



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Alexander Muthmann (fraktionslos)**
vom 10.04.2018

Personalplanung bei der Landespolizei

Auf meine Schriftliche Anfrage vom 13.12.2017 zu den Planstellen bei der Bayerischen Landespolizei antwortete das damalige Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (StMI) mit Schreiben vom 15.02.2018. Die darin enthaltene Gegenüberstellung von Sollstellen und Verfügbarer Personalstärke (VPS) ergab je nach Standort unterschiedlich starke Abweichungen. Diese seien, so die Ausführungen, auf bereits vorab kalkulierte Abwesenheiten (Krankheiten, Fortbildungen, Urlaub, Abordnungen etc.) zurückzuführen und bedeuteten daher keinen Personalmangel. Die Bemühungen der Staatsregierung, verstärkt neues Personal auszubilden, legen allerdings die Vermutung nahe, dass es durchaus weiterhin hohen Personalbedarf gibt. In einer Pressemitteilung vom 01.03.2018 spricht der Staatsminister des Inneren und für Integration Joachim Herrmann von einer „Entlastung für unsere Polizeidienststellen“.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Staatsregierung:

1. Zur Bewertung der Personaldecke
 - a) Wie beurteilt die Staatsregierung die derzeitige Personaldecke in den Polizeiinspektionen und bei der Verkehrspolizei in den einzelnen Präsidien?
 - b) In welchem Umfang (einschließlich Inhalt) liegen der Staatsregierung Rückmeldungen von Personal der Bayerischen Landespolizei vor, in denen über fehlendes Personal in den Polizeiinspektionen und bei der Verkehrspolizei berichtet wird (Betrachtung von Rückmeldungen ab Januar 2017 genügt)?
 - c) Welchen Bedarf für zusätzliches Personal (also mehr Zugänge als Abgänge) sieht die Staatsregierung in den einzelnen Präsidien für die Polizeiinspektionen und die Verkehrspolizei bis 2023?
 2. Zur kalkulatorischen Berücksichtigung von Abwesenheiten bei der Sollzahlerstellung
 - a) Wie genau werden die voraussichtlichen Abwesenheiten der Beamten bei der Sollzahlerstellung berücksichtigt (Höhe des Aufschlags, ggf. Erläuterung verschiedener Festlegungsmethoden und Verfahren)?
 - b) Bis zu welcher prozentualen Abweichungshöhe zwischen verfügbarem Personal und Sollstärke geht die Staatsregierung von einer Normalbesetzung ohne Personalmangel aus?
 3. Zur angekündigten Schaffung neuer Stellen (Pressemitteilung StMI vom 01.03.2018)
 - a) Wie schätzt die Staatsregierung vor dem Hintergrund der bestehenden Personallage und entsprechender Prognosen die Möglichkeit ein, die 2.000 zusätzlichen Stellen aus dem Konzept „Sicherheit durch Stärke“, die von Ministerpräsident Dr. Markus Söder angekündigten zusätzlichen 1.000 Stellen ab 2020, weitere 500 Stellen bei der Grenzpolizei sowie die nicht näher bezifferten Stellen zur Cyber-Crime-Bekämpfung auch tatsächlich mit entsprechend ausgebildetem verfügbarem Personal besetzen zu können?
 - b) Kann die Staatsregierung verbindlich zusichern, dass die Besetzung der neuen Stellen sich nicht negativ auf die bestehende Personaldecke bei den bayerischen Dienststellen auswirken wird (bitte Antwort allgemein sowie speziell für die geplante Grenzpolizei)?
 - c) Wie viele der unter 3 a genannten Stellen sollen nach Plänen der Staatsregierung auch tatsächlich bei den Polizeiinspektionen vor Ort als Schutzpolizei eingesetzt werden, um die erwähnte „spürbare Entlastung der Polizeidienststellen“ zu erreichen?
 4. Zu den verfügbaren Personalstärken
 - a) Welche Zahlen ergeben sich für die durchschnittliche verfügbare Personalstärke in den Jahren 2016 und 2017 jeweils für das erste Halbjahr?
 - b) Wie sind mögliche Unterschiede zwischen dem ersten und zweiten Halbjahr jeweils zu erklären?
 5. Zum Verhältnis der Zu- und Abgänge
 - a) Wie wird sich nach Prognosen der Staatsregierung das Verhältnis Neuzugänge/Abgänge bei der Bayerischen Landespolizei in den einzelnen Jahren 2017 bis 2023 entwickeln?
 - b) Wie hoch wird die maximale Ausbildungskapazität in diesen Jahren sein (bitte nach Standorten aufgegliedert auch geplante neue Ausbildungskapazitäten mit einberechnen)?
- c) Inwiefern erhält die Staatsregierung ihre Aussage aufrecht, ein Abweichen der VPS von den Sollzahlen bedeute keinen Personalmangel, wenn die VPS-Werte zwischen 41 Prozent und 65 Prozent des Solls erreichen, wie ganz konkret in der Polizeiinspektion (PI) Nürnberg-West (63 Prozent), der Verkehrspolizeiinspektion (VPI) Landshut (53 Prozent), PI Ruhpolding (41 Prozent), VPI Weilheim (65 Prozent), VPI Coburg (59 Prozent), VPI Hof (62 Prozent) und PI Amberg (60 Prozent)?

6. Zur Arbeitsbelastung bei der Bayerischen Polizei
- Wie bewertet die Staatsregierung allgemein das Arbeitspensum und die Aufgabenfülle der Bayerischen Landespolizei?
 - Wie viele Überstunden bestehen derzeit bei der Bayerischen Polizei, aufgegliedert in die einzelnen Präsidien?
 - Wie beabsichtigt die Staatsregierung den Bestand an Überstunden zu reduzieren?
7. Zum Einsatz in den jeweiligen Arbeitsbereichen
- Auf welche Weise verschafft sich die Staatsregierung ein Bild darüber, welche Arbeitsbereichsverschiebungen es bei der Polizei möglicherweise gibt (z. B. Stärkung von Verwaltungseinheiten zulasten der Schutzpolizei), wenn sie laut Antwort vom 15.02.2018 auf meine Schriftliche Anfrage (Drs. 17/20741) ausführt, dass das StMI keine Aufschlüsselung der Personalstärken in Arbeitsbereiche führt?
 - Auf welche Weise wird festgelegt, in welchen Arbeitsbereichen die Beamten in den jeweiligen Inspektionen eingesetzt werden (bitte unter Nennung der entscheidenden Instanzen)?

c) Welchen Bedarf für zusätzliches Personal (also mehr Zugänge als Abgänge) sieht die Staatsregierung in den einzelnen Präsidien für die Polizeiinspektionen und die Verkehrspolizei bis 2023?

Auf die wachsenden Aufgaben der Bayerischen Polizei haben Staatsregierung und Haushaltsgesetzgeber bereits reagiert.

Der Ministerrat hat in seiner Sitzung am 23.03.2018 beschlossen, das Konzept „Sicherheit durch Stärke“ über den Doppelhaushalt 2019/2020 hinaus fortzusetzen. So sieht auch die Regierungserklärung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder vom 18.04.2018 einen weiteren Personalaufwuchs bei der Bayerischen Polizei vor. Neben den bereits beschlossenen 2.000 Stellen im o.g. Konzept „Sicherheit durch Stärke“ sollen noch einmal 1.000 zusätzliche Stellen geschaffen werden, um primär die Arbeit der Polizeiinspektionen vor Ort zu stärken.

Weitere 500 neue Stellen sind für die Errichtung der Bayerischen Grenzpolizei sowie zur Stärkung der grenzbezogenen Kompetenzen der Bayerischen Polizei vorgesehen.

Insgesamt sind dies somit 3.500 zusätzliche Stellen für die Bayerische Polizei und damit für mehr Sicherheit.

2. Zur kalkulatorischen Berücksichtigung von Abwesenheiten bei der Sollzahlerstellung

a) Wie genau werden die voraussichtlichen Abwesenheiten der Beamten bei der Sollzahlerstellung berücksichtigt (Höhe des Aufschlags, ggf. Erläuterung verschiedener Festlegungsmethoden und Verfahren)?

In den Sollstellen der gesamten Bayerischen Polizei sind Abwesenheiten, die bezogen auf das gesamte Personal regelmäßig auftreten (z. B. der Erholungsurlaub, durchschnittliche Krankheitszeiten etc.), bereits entsprechend berücksichtigt.

Die Sollstärke einer einzelnen Polizeidienststelle ist eine „planerische Organisationsvorgabe“ für die personelle Besetzung. Es gibt keinen einheitlich festgelegten, pauschalen Aufschlag für regelmäßige Abwesenheiten, der in dieser Planungsgröße „Sollstärke“ zu berücksichtigen ist.

b) Bis zu welcher prozentualen Abweichungshöhe zwischen verfügbarem Personal und Sollstärke geht die Staatsregierung von einer Normalbesetzung ohne Personalmangel aus?

c) Inwiefern erhält die Staatsregierung ihre Aussage aufrecht, ein Abweichen der VPS von den Sollzahlen bedeute keinen Personalmangel, wenn die VPS-Werte zwischen 41 Prozent und 65 Prozent des Solls erreichen, wie ganz konkret in der Polizeiinspektion (PI) Nürnberg-West (63 Prozent), der Verkehrspolizeiinspektion (VPI) Landshut (53 Prozent), PI Ruppolding (41 Prozent), VPI Weilheim (65 Prozent), VPI Coburg (59 Prozent), VPI Hof (62 Prozent) und PI Amberg (60 Prozent)?

Die Polizeipräsidien gewährleisten im Rahmen ihrer Führungsverantwortung, dass alle nachgeordneten Dienststellen ihrer Belastung entsprechend mit Personal ausgestattet sind.

Antwort

des Staatsministeriums des Innern und für Integration vom 06.06.2018

1. Zur Bewertung der Personaldecke

a) Wie beurteilt die Staatsregierung die derzeitige Personaldecke in den Polizeiinspektionen und bei der Verkehrspolizei in den einzelnen Präsidien?

Die derzeitige Personalausstattung der Bayerischen Polizei ist so bemessen, dass sie zur Bewältigung der ihr übertragenen Aufgaben ausreicht.

b) In welchem Umfang (einschließlich Inhalt) liegen der Staatsregierung Rückmeldungen von Personal der Bayerischen Landespolizei vor, in denen über fehlendes Personal in den Polizeiinspektionen und bei der Verkehrspolizei berichtet wird (Betrachtung von Rückmeldungen ab Januar 2017 genügt)?

Selbstverständlich wenden sich Beschäftigte im Zusammenhang mit der Personalsituation bzw. einer aus ihrer Sicht zu geringen Personalausstattung einzelner Dienststellen direkt oder z. B. über örtliche Mandatsträger oder Berufsvertretungen an das Staatsministerium des Innern und für Integration (StMI). Diese Anliegen werden in jedem Fall innerhalb des StMI unter Einbindung der Polizeipräsidien, in deren Führungsverantwortung die Personalverteilung innerhalb ihres Bereichs liegt, geprüft und beantwortet.

Eine statistische Erfassung dieser Anliegen erfolgt beim StMI nicht.

Aufgrund unterschiedlicher Einflussfaktoren kann anhand der reinen Betrachtung der Personalkennzahlen keine „Normalbesetzung“ festgemacht werden bzw. ebenfalls kein Personalmangel angenommen werden. So können Differenzen aufgrund im Einzelfall vorliegender dienststellenspezifischer oder dienstbetrieblicher Faktoren auftreten. Die bloße Betrachtung der Personalkennzahlen einzelner Dienststellen ist daher nicht geeignet, generelle Aussagen zur Personalausstattung der Bayerischen Polizei zu generieren.

Beispielhaft darf in diesem Zusammenhang die PI Ruholding genannt werden. Hier läuft seit März 2017 ein Probetrieb zur Herabstufung der Polizeiinspektion zur Polizeistation, für die ein geringerer Personalansatz erforderlich ist. Im Zusammenhang mit der Sollstärke der PI Amberg ist beispielweise zu berücksichtigen, dass in dieser 29 Sollstellen des Einsatzzuges der Operativen Ergänzungsdienste (OED) Amberg enthalten sind. In der Anlage zur Beantwortung der Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Alexander Muthmann (fraktionslos) vom 13.12.2017 betreffend Planstellen bei der Bayerischen Polizei (Drs. 17/20741) erfolgte bei der PI Amberg ein expliziter Hinweis auf diesen Umstand. Diese Beispiele zeigen, dass aus der isolierten Betrachtung der Personalkennzahlen einzelner Dienststellen keine pauschalen Aussagen zur allgemeinen Belastungs- oder Personalsituation gefolgert werden können.

Grundsätzlich spiegelt die Sollstärke einer Dienststelle langfristige Entwicklungen wider. Auf aktuelle Lageentwicklungen und Personalbedarfe reagieren die Verbände der Bayerischen Polizei im Rahmen der halbjährlichen Personalzuteilung, die in der Führungsverantwortung der Polizeipräsidien liegt und belastungsorientiert sowie unter Berücksichtigung aller nachgeordneten Dienststellen erfolgt. Aufgabenverlagerungen, die eine entsprechende Personalverlagerung erfordern und bedingen, ziehen aus unterschiedlichen Gründen nicht zwangsläufig eine entsprechende Sollstellenverlagerung nach sich. Wenn z.B. ein Präsidium es für sachlich geboten hält, einer Kriminalpolizeiinspektion (KPI) – zulasten anderer Dienststellen – zusätzliches Personal zuzuweisen, muss dies deshalb nicht sofort in einer Veränderung der Sollstellen nachvollzogen werden.

Im Zusammenhang mit den Sollstärken der PI und VPI ist zu berücksichtigen, dass in diesen die Stellen der Beamtinnen und Beamten enthalten sind, die bei den OED Dienst verrichten. Die OED verfügen grundsätzlich bislang über keine eigenen Sollstellen.

Zur Erläuterung:

Im Zuge der von 2006 bis 2009 durchgeführten Reform der Polizeiorganisation in Bayern wurden bei grundsätzlich allen Flächenpräsidien sog. Operative Ergänzungsdienste eingerichtet. In diesen wurden die zur damaligen Zeit bei den ehemaligen Polizeidirektionen und Polizeiinspektionen angegliederten Einsatzzüge (E-Züge), die Zivilen Einsatzgruppen (ZEG), die Diensthundeführer (DHF) sowie die Trainer für Polizeiliches Einsatzverhalten (PE-Trainer) zusammengefasst. Durch die Zentralisierung dieser Einheiten wurden die Polizeidienststellen von diesen Aufgabenbereichen entlastet. Es erfolgte jedoch keine Verlagerung von Sollstellen von den Inspektionen zu den OED.

In der Verfügbaren Personalstärke (VPS) werden Abwesenheiten, wie z.B. verfügte Abordnungen zu anderen Dienststellen/Organisationseinheiten, Studien für die

nächsthöhere Qualifikationsebene, Mutterschutz mit Elternzeit, Sonderurlaub, langfristige Erkrankungen oder Freistellungen berücksichtigt. Als langfristige Erkrankungen in diesem Sinne gelten zusammenhängende Zeiträume von mehr als sechs Wochen. Aufgrund der vielschichtigen Faktoren, die bei der VPS in Abzug gebracht werden, sind die Dienststellen der Bayerischen Polizei in unterschiedlichen Ausmaßen von diesen Abwesenheiten betroffen.

Im Zusammenhang mit den Abwesenheiten ist darauf hinzuweisen, dass die Bayerische Polizei großen Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf legt und entsprechend eine flexible (häufig auch an Teilzeitmodellen orientierte) Dienstgestaltung ermöglicht. Darüber hinaus fördert die Bayerische Polizei „als ausgeprägter Erfahrungsberuf“ die persönliche berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Bereich der Polizei erfolgt der Aufstieg durch umfangreiche polizeiinterne Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, was entsprechende Abwesenheiten der Polizeibeamtinnen und -beamten bedingt.

3. Zur angekündigten Schaffung neuer Stellen (Pressemittteilung StMI vom 01.03.2018)

a) **Wie schätzt die Staatsregierung vor dem Hintergrund der bestehenden Personallage und entsprechender Prognosen die Möglichkeit ein, die 2.000 zusätzlichen Stellen aus dem Konzept „Sicherheit durch Stärke“, die von Ministerpräsident Dr. Markus Söder angekündigten zusätzlichen 1.000 Stellen ab 2020, weitere 500 Stellen bei der Grenzpolizei sowie die nicht näher bezifferten Stellen zur Cyber-Crime-Bekämpfung auch tatsächlich mit entsprechend ausgebildetem verfügbarem Personal besetzen zu können?**

b) **Kann die Staatsregierung verbindlich zusichern, dass die Besetzung der neuen Stellen sich nicht negativ auf die bestehende Personaldecke bei den bayerischen Dienststellen auswirken wird (bitte Antwort allgemein sowie speziell für die geplante Grenzpolizei)?**

Zu den Einstellungsterminen für den Polizeivollzugsdienst im März und September jedes Jahres werden alle freien und besetzbaren Stellen mit Anwärtern für den Polizeivollzugsdienst besetzt.

Bei den im Doppelhaushalt 2017/2018 beschlossenen Stellen für die Bayerische Polizei waren 189 Stellen für Spezialfunktionen (Beamte für den technischen Computer- und Internetkriminaldienst, hauptamtliche IT-Sicherheitsbeauftragte etc.) enthalten. Zu diesen Stellen werden noch Stellen aus dem Masterplan BAYERN DIGITAL II, der einen Personalzuwachs für die Bayerische Polizei von 2018–2022 vorsieht, hinzukommen. Im Nachtragshaushalt 2018 sind bereits 86 Planstellen eingeplant. Stellen für Spezialfunktionen werden grundsätzlich nicht mit bereits ausgebildeten Polizeivollzugsbeamtinnen oder -beamten, sondern mit Spezialisten von außerhalb der Polizei (z.B. aus dem IT-Bereich) besetzt.

Die Besetzung von neuen Stellen geht damit grundsätzlich nicht zulasten von Dienststellen der Bayerischen Polizei.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass es für die Ausbildung der auf den zusätzlichen Stellen eingestellten Beamtinnen und Beamten der Aufstellung zusätzlicher Ausbildungsseminare in den Bereitschaftspolizeiabteilungen bedarf. Das für den regulären Ausbildungsbetrieb erfor-

derliche Ausbildungspersonal (Klassenleiter und Ausbildungsbeamte) wird u. a. von den Polizeipräsidiem gestellt. Die zeitnahe Ausbildung der zusätzlichen Beamtinnen und Beamten hat dann aber zur Folge, dass in wenigen Jahren eine Vielzahl hochprofessionell ausgebildeter Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamter den Basisdienststellen zur Verfügung stehen werden.

c) Wie viele der unter 3a genannten Stellen sollen nach Plänen der Staatsregierung auch tatsächlich bei den Polizeiinspektionen vor Ort als Schutzpolizei eingesetzt werden, um die erwähnte „spürbare Entlastung der Polizeidienststellen“ zu erreichen?

Wie in der Antwort zur Frage 1b ausgeführt, soll mit dem künftigen Personalaufwuchs aufgrund der zusätzlichen Stellen primär die Arbeit der Polizeiinspektionen vor Ort gestärkt werden.

4. Zu den verfügbaren Personalstärken

a) Welche Zahlen ergeben sich für die durchschnittliche verfügbare Personalstärke in den Jahren 2016 und 2017 jeweils für das erste Halbjahr?

Hinsichtlich der durchschnittlichen VPS aller Dienststellen der Bayerischen Landespolizei für das erste Halbjahr 2016 wird auf die Beantwortung vom 25.10.2016 der Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Markus Rinderspacher (SPD) vom 28.07.2016 verwiesen (Drs. 17/13927).

Der als Anlage beigefügten Aufstellung ist die durchschnittliche VPS des ersten Halbjahres des Kalenderjahres 2017 aller Dienststellen der Bayerischen Landespolizei zu entnehmen.

b) Wie sind mögliche Unterschiede zwischen dem ersten und zweiten Halbjahr jeweils zu erklären?

Erläuterungen zur Errechnung der VPS sind der Beantwortung der Fragen 2b und 2c zu entnehmen. Aufgrund der punktuellen Erhebung der verfügbaren Beamten zu einem bestimmten Stichtag unterliegt die VPS nicht unerheblichen Schwankungen. Daher wird grundsätzlich der durchschnittliche Wert für die Halbjahre eines Kalenderjahres angegeben. Das ständige und variierende Eintreten und Zurückkehren

von Beamtinnen und Beamten in/aus o.g. Abwesenheiten bedingt ein systemimmanentes Schwanken der VPS. Darüber hinaus kann es zu Personalabgängen kommen, bei denen der Zeitpunkt des Eintretens nicht immer vorhersehbar ist oder die erst zu einem kommenden Personalzuteilungstermin ausgeglichen werden können, wie z. B.

- Ruhestandsabgänge,
- Ableben von Beamtinnen und Beamten,
- Kündigungen von Beamtinnen und Beamten,
- Dienstenthebungen von Beamtinnen und Beamten.

Diese o. g. Faktoren bedingen in ihrer Gesamtheit eine ständige Veränderung der VPS.

5. Zum Verhältnis der Zu- und Abgänge

a) Wie wird sich nach Prognosen der Staatsregierung das Verhältnis Neuzugänge/Abgänge bei der Bayerischen Landespolizei in den einzelnen Jahren 2017 bis 2023 entwickeln?

Die Einstellungsmöglichkeiten in den Polizeivollzugsdienst ergeben sich aus den zu den jeweiligen Einstellungsterminen freien und besetzbaren Stellen, z. B. aufgrund von Ruhestandsabgängen oder des Erhalts neuer Stellen. Die Einstellungen erfolgen zentral durch das Präsidium der Bayerischen Bereitschaftspolizei; Einstellungen für einzelne Polizeiverbände finden nicht statt.

Die Beamten der 2. Qualifikationsebene stehen nach zweieinhalbjähriger Ausbildung (ggf. zuzüglich einer Verweildauer in den Einsatzzügen der Bayerischen Bereitschaftspolizei) und die Beamten der 3. Qualifikationsebene nach dreijährigem Studium zur Abgabe an die Dienststellen der Bayerischen Polizei heran. Eine Prognose, wie viele Beamte hiervon konkret an die Bayerische Landespolizei abgegeben werden können, ist nicht möglich.

Bei den nachfolgend genannten Zahlen handelt es sich ab dem Jahr 2018 (hier mit Ausnahme der Einstellungsmöglichkeiten) um Prognosen. Die Zahlen beziehen sich auf die gesamte Bayerische Polizei. Die der Bayerischen Polizei avisierten zusätzlichen Stellen aus dem Sicherheitspaket „Sicherheit durch Stärke“ für die Jahre 2019/2020 sowie aus dem „10-Punkte-Plan“ für die Jahre 2021 bis 2023 sind bereits beinhaltet.

Tabelle zu Frage 5a

| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Personalabgabe an die Dienststellen der Bayerischen Polizei | 1.129 | 1.150 | 1.300 | 1.500 | 1.250 | 1.350 | 1.250 |
| Einstellungsmöglichkeiten | 1.479 | 1.798 | 1.700 | 1.500 | 1.550 | 1.600 | 1.600 |
| Ruhestände | 1.100 | 1.100 | 1.000 | 900 | 950 | 1.050 | 1.000 |

b) Wie hoch wird die maximale Ausbildungskapazität in diesen Jahren sein (bitte nach Standorten aufgliedert auch geplante neue Ausbildungskapazitäten mit einberechnen)?

Aufgrund der noch laufenden Planungen ist eine Aufgliederung nach Standorten nicht möglich.

Die nach derzeitigem Stand maximale Ausbildungskapazität ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

| | März 2017 | Sept. 2017 | März 2018 | Sept. 2018 | März 2019 | ab Sept. 2019 |
|-----------------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|---------------|
| Ausbildungs-kapazität | 2.900 | 3.200 | 3.570 | 3.890 | 3.910 | 4.120 |

6. Zur Arbeitsbelastung bei der Bayerischen Polizei

a) Wie bewertet die Staatsregierung allgemein das Arbeitspensum und die Aufgabenfülle der Bayerischen Landespolizei?

Insbesondere in jüngster Vergangenheit ist festzustellen, dass die gesamte Bayerische Polizei erhöhte Herausforderungen zu bewältigen hat. Gerade mit Blick auf die anhaltend hohen Terrorgefahren, die verstärkte Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität und Cyberkriminalität sowie die großen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Flüchtlingszustrom sind die Aufgabenstellungen für die Bayerische Polizei anhaltend hoch. Beeinflusst von aktuellen Lageentwicklungen ist das Arbeitspensum zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung aber auch regelmäßigen Schwankungen unterworfen.

b) Wie viele Überstunden bestehen derzeit bei der Bayerischen Polizei, aufgliedert in die einzelnen Präsidien?

Das StMI erhebt jährlich zum 30.11. die Mehrarbeitsstunden bei der Bayerischen Polizei. Nachfolgend sind deshalb die Stundenstände zum Stichtag 30.11.2017 nach Polizeipräsidien (PP) aufgelistet (BPP = Bayerische Bereitschaftspolizei; BLKA = Landeskriminalamt):

| Polizeiverband | 30.11.2017 gesamt |
|----------------------|-------------------|
| PP Oberbayern Nord | 137.024 |
| PP Oberbayern Süd | 196.612 |
| PP München | 562.014 |
| PP Niederbayern | 116.584 |
| PP Oberpfalz | 112.062 |
| PP Mittelfranken | 248.121 |
| PP Oberfranken | 163.787 |
| PP Unterfranken | 108.505 |
| PP Schwaben Nord | 112.086 |
| PP Schwaben Süd/West | 72.356 |

| Polizeiverband | 30.11.2017 gesamt |
|----------------|-------------------|
| BPP | 205.254 |
| BLKA | 176.245 |
| insgesamt | 2.210.650 |

Von der Gesamtzahl der Mehrarbeitsstunden in Höhe von 2.210.650 stammten 1.991.486 Stunden aus den Vorjahren, die bis dato nicht durch Freizeitausgleich oder Vergütung abgebaut werden konnten. Somit haben sich zum Stichtag 30.11.2017 insgesamt 219.164 Stunden neu ergeben, die nicht abgegolten werden konnten.

c) Wie beabsichtigt die Staatsregierung den Bestand an Überstunden zu reduzieren?

Der o.g. kräftige Stellenaufbau bei der Bayerischen Polizei ist einmalig in Deutschland und wird auch zur Entlastung der Polizeibeamtinnen und -beamten der Bayerischen Polizei beitragen. 1.000 zusätzliche Beamte leisten durchschnittlich rund zwei Millionen Arbeitsstunden pro Jahr.

Die Beträge der Mehrarbeitsvergütung (Stundensätze) wurden zum 01.01.2017 um 2,0 Prozent und zum 01.01.2018 um weitere 2,35 Prozent angehoben. Um die Möglichkeiten der Vergütung auch ausschöpfen zu können, wurden im Haushaltsjahr 2018 insgesamt 5,24 Mio. Euro für Mehrarbeitsvergütung für Beamte zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet eine mehr als Vervierfachung des Budgets zu 2017.

Aber auch die Verlagerung von Aufgaben soll zu einer spürbaren Entlastung der Dienststellen und damit einhergehenden Reduzierung des Mehrarbeitsstundenbestandes beitragen. So wird zum Beispiel der personal- und zeitintensive Begleitung von Schwertransporten mit der neuesten Generation von privaten Schwertransport-Begleitfahrzeugen (BF4-Fahrzeuge) begegnet, bei denen oftmals nur noch ein Polizeifahrzeug als Begleitung notwendig ist. Des Weiteren arbeitet das StMI zusammen mit dem Bund und den anderen Ländern am künftigen Einsatz von privaten beliehenen Transportbegleitern. Bei dem Beleihungsmodell wird die hoheitliche Verkehrsregelung anstelle der Polizei vor Ort durch einen staatlich beliehenen Transportbegleiter vorgenommen.

7. Zum Einsatz in den jeweiligen Arbeitsbereichen

a) Auf welche Weise verschafft sich die Staatsregierung ein Bild darüber, welche Arbeitsbereichsverschiebungen es bei der Polizei möglicherweise gibt (z.B. Stärkung von Verwaltungseinheiten zulasten der Schutzpolizei), wenn sie laut Antwort vom 15.02.2018 auf meine Schriftliche Anfrage (Drs. 17/20741) ausführt, dass das StMI keine Aufschlüsselung der Personalstärken in Arbeitsbereiche führt?

b) Auf welche Weise wird festgelegt, in welchen Arbeitsbereichen die Beamten in den jeweiligen Inspektionen eingesetzt werden (bitte unter Nennung der entscheidenden Instanzen)?

Wie bereits in der Beantwortung der Fragen 2b und 2c erläutert, liegt die Personalverteilung innerhalb eines Verbandes in der Führungsverantwortung der Polizeipräsidien.

Ein aktives Eingreifen in die Personalverteilungshoheit der Verbände durch das StMI ohne konkreten Anlass ist nicht geboten. Innerhalb der Dienststellen der Bayerischen Polizei liegt die Personaldispositionshoheit grundsätzlich beim jeweiligen Dienststellenleiter unter Berücksichtigung aufgaben- bzw. bereichsspezifischer Vorgaben.

Die schrittweise Verteilung der zusätzlichen 3.500 Stellen wird in den nächsten Jahren eine Veränderung der Sollstellen der allermeisten Dienststellen in Bayern zur Folge haben. Deswegen sind kurzfristige Veränderungen der Sollstellen in der Regel nicht mehr sinnvoll.

Anlage zur Schriftlichen Anfrage des MdL Muthmann betr. Personalplanung bei der Landespolizei vom 10.04.2018
 Aufstellung zur Frage 4. a)

| Dienststelle | VPS Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 |
|-----------------------------------|--|
| PP Mittelfranken | |
| PP Mittelfranken (Dienststelle) | 416,47 |
| davon AG Sollstärken | 2,00 |
| davon Einsatzzentrale | 77,90 |
| davon Sachgebiet V3 (LuK-Technik) | 97,33 |
| PI Altdorf | 49,65 |
| PI Ansbach | 123,85 |
| PI Bad Windsheim | 35,33 |
| PI Dinkelsbühl | 30,79 |
| PI Ergänzungsdienste MFr. | 121,85 |
| PI Erlangen-Land | 34,25 |
| PI Erlangen-Stadt | 165,00 |
| PI Feuchtwangen | 33,87 |
| PI Fürth | 141,51 |
| PI Gunzenhausen | 32,16 |
| PI Heilsbrunn | 30,83 |
| PI Hersbruck | 31,87 |
| PI Herzogenaurach | 34,17 |
| PI Hilpoltstein | 32,23 |
| PI Höchststadt a.d. Aisch | 32,57 |
| PI Lauf a.d. Pegnitz | 56,82 |
| PI Neustadt a.d. Aisch | 46,58 |
| PI Nürnberg-Flughafen | 70,11 |
| PI Nürnberg-Mitte | 225,66 |
| PI Nürnberg-Ost mit ZDHS | 174,30 |
| PI Nürnberg-Süd | 146,50 |
| PI Nürnberg-West | 131,00 |
| PI Roth | 43,44 |
| PI Rothenburg o.d.T | 42,13 |
| PI Schwabach | 104,80 |
| PI Stein | 32,50 |
| PI Treuchtlingen | 30,21 |
| PI Weißenburg | 35,03 |
| PI Zirndorf mit | 66,49 |
| AG Schub/ZAE | 0,00 |
| VPI Ansbach | 52,67 |
| VPI Erlangen | 69,82 |
| VPI Feucht | 104,51 |
| VPI Fürth | 38,38 |
| VPI Nürnberg | 169,17 |
| KPI Ansbach | 61,82 |
| KPI Erlangen | 55,98 |
| KPI Fürth | 65,45 |
| KPI Schwabach | 59,67 |
| Kriminalfachdezernat 1 Nürnberg | 87,33 |
| Kriminalfachdezernat 2 Nürnberg | 106,42 |
| Kriminalfachdezernat 3 Nürnberg | 125,83 |
| Kriminalfachdezernat 4 Nürnberg | 119,45 |
| PI Spezialeinheiten Nordbayern | 190,00 |
| PP Mittelfranken gesamt | 3.858,44 |

Anlage zur Schriftlichen Anfrage des MdL Muthmann betr. Personalplanung bei der Landespolizei vom 10.04.2018
Aufstellung zur Frage 4. a)

| Dienststelle | VPS Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 |
|--|--|
| PP München | |
| PP München (Dienststelle) | 719,49 |
| davon Einsatzzentrale | 146,42 |
| davon Sachgebiet V3 (LuK-Technik) | 110,43 |
| davon Zentraler Psychologischer Dienst | 15,71 |
| Polizeiinspektion 11 (Altstadt) | 163,30 |
| Polizeiinspektion 12 (Maxvorstadt) | 104,08 |
| Polizeiinspektion 13 (Schwabing) | 134,28 |
| Polizeiinspektion 14 (Westend) | 141,45 |
| Polizeiinspektion 15 (Sendling) | 89,58 |
| Polizeiinspektion 16 (Hauptbahnhof) | 45,83 |
| Polizeiinspektion 21 (Au) | 101,94 |
| Polizeiinspektion 22 (Bogenhausen) | 90,60 |
| Polizeiinspektion 23 (Giesing) | 90,03 |
| Polizeiinspektion 24 (Perlach) | 110,20 |
| Polizeiinspektion 25 (Trudering-Riem) | 74,87 |
| Polizeiinspektion 26 Ismaning | 37,78 |
| Polizeiinspektion 27 Haar | 45,55 |
| Polizeiinspektion 28 Ottobrunn | 43,69 |
| Polizeiinspektion 29 (Forstenried) | 76,63 |
| Polizeiinspektion 31 Unterhaching | 52,75 |
| Polizeiinspektion 32 Grünwald | 43,25 |
| Polizeiinspektion 41 (Laim) | 86,63 |
| Polizeiinspektion 42 (Neuhausen) | 161,85 |
| Polizeiinspektion 43 (Olympiapark) | 107,24 |
| Polizeiinspektion 44 (Moosach) | 89,79 |
| Polizeiinspektion 45 (Pasing) | 87,92 |
| Polizeiinspektion 46 Planegg | 47,84 |
| Polizeiinspektion 47 (Milbertshofen) | 119,15 |
| Polizeiinspektion 48 Oberschleißheim | 57,77 |
| Kriminalfachdezernat 01 | 115,93 |
| Kriminalfachdezernat 02 | 117,67 |
| Kriminalfachdezernat 03 | 83,18 |
| Kriminalfachdezernat 04 | 109,23 |
| Kriminalfachdezernat 05 | 76,61 |
| Kriminalfachdezernat 06 | 84,86 |
| Kriminalfachdezernat 07 | 127,41 |
| Kriminalfachdezernat 08 | 68,25 |
| Kriminalfachdezernat 09 | 150,47 |
| Kriminalfachdezernat 10 | 77,90 |
| Kriminalfachdezernat 11 | 5,78 |
| Kriminalfachdezernat 12 | 37,40 |
| VPI Verkehrsanzeigen | 83,55 |
| VPI Verkehrsunfallaufnahme | 88,41 |
| VPI Verkehrsüberwachung | 113,85 |
| VPI Verkehrserziehung/-aufklärung | 39,33 |
| PI Ergänzungsdienste 1 | 148,00 |
| PI Ergänzungsdienste 2 | 142,57 |
| PI Ergänzungsdienste 3 | 107,33 |
| PI Ergänzungsdienste 4 | 31,63 |
| PI Ergänzungsdienste 5 | 50,39 |
| PI Ergänzungsdienste 6 | 83,23 |
| PI Ergänzungsdienste 7 | 66,02 |
| PI Ergänzungsdienste 8 | 64,85 |
| PI Spezialeinheiten Südbayern | 176,90 |
| PP München gesamt | 5.174,20 |

Anlage zur Schriftlichen Anfrage des MdL Muthmann betr. Personalplanung bei der Landespolizei vom 10.04.2018
Aufstellung zur Frage 4. a)

| Dienststelle | VPS Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 |
|-----------------------------------|--|
| PP Niederbayern | |
| PP Niederbayern (Dienststelle) | 151,88 |
| davon Einsatzzentrale | 55,33 |
| davon Sachgebiet ET (IuK-Technik) | 18,22 |
| PI Bad Griesbach i. Rottal | 32,93 |
| PSt Pocking | 16,10 |
| PI Bogen | 31,92 |
| PI Deggendorf | 77,22 |
| PI Dingolfing | 35,82 |
| PI Eggenfelden | 38,60 |
| PI Freyung | 43,52 |
| PSt Waldkirchen | 19,70 |
| PI Grafenau | 30,16 |
| PI Hauzenberg | 29,86 |
| PI Kelheim | 60,88 |
| PI Landau a.d. Isar | 32,16 |
| PI Landshut | 123,12 |
| PI Mainburg | 35,96 |
| PI Passau | 98,22 |
| PSt Tittling | 7,00 |
| PI Pfarrkirchen | 31,78 |
| PI Plattling | 37,20 |
| PI Regen | 31,68 |
| PI Rottenburg/L. | 29,01 |
| PI Simbach a. Inn | 35,13 |
| PI Straubing | 99,30 |
| PSt Mellersd./Pfaffenberg | 6,75 |
| PI Viechtach | 28,87 |
| PI Vilsbiburg | 28,38 |
| PI Vilshofen | 37,10 |
| PI Zwiesel | 39,77 |
| PI Fahndung Passau | 54,28 |
| KPI Landshut | 76,40 |
| KPI Passau | 80,26 |
| KPI Straubing | 53,53 |
| KPS Deggendorf | 29,63 |
| KPI (Z) Niederbayern | 55,27 |
| VPI Landshut | 17,28 |
| APS Wörth a.d. Isar | 25,08 |
| VPI Passau | 51,42 |
| VPI Deggendorf | 59,00 |
| APS SR/Kirchroth | 13,92 |
| Landshut - OED | 41,00 |
| Landshut - TED | 7,33 |
| Passau - OED | 42,17 |
| Passau - TED | 9,10 |
| Straubing - OED | 42,86 |
| Straubing - TED | 7,78 |
| PP Niederbayern gesamt | 1.936,31 |

Anlage zur Schriftlichen Anfrage des MdL Muthmann betr. Personalplanung bei der Landespolizei vom 10.04.2018
 Aufstellung zur Frage 4. a)

| Dienststelle | VPS Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 |
|-----------------------------------|--|
| PP Oberbayern Nord | |
| PP Oberbayern Nord (DSt.) | 164,65 |
| davon Einsatzzentrale | 56,28 |
| davon Sachgebiet ET (IuK-Technik) | 23,06 |
| PI Beilngries | 32,47 |
| PI Dachau | 101,66 |
| PI Dießen | 28,17 |
| PI Dorfen | 35,19 |
| PI Ebersberg | 40,09 |
| PI Eichstätt | 30,32 |
| PI Erding | 64,10 |
| PI Freising | 60,27 |
| PI Fürstenfeldbruck | 58,88 |
| PI Gauting | 26,20 |
| PI Geisenfeld | 33,29 |
| PI Germering | 43,81 |
| PI Gröbenzell | 33,63 |
| PI Herrsching | 31,79 |
| PI Ingolstadt | 162,38 |
| PI Landsberg | 66,07 |
| PI Moosburg | 33,90 |
| PI Neuburg | 48,47 |
| PI Neufahrn | 35,83 |
| PI Olching | 36,96 |
| PI Pfaffenhofen | 47,31 |
| PI Poing | 50,52 |
| PI Schrobenhausen | 31,23 |
| PI Starnberg | 47,36 |
| PI Schubwesen | 21,82 |
| PI Flughafen München | 174,38 |
| KPI Erding | 85,22 |
| KPI Fürstenfeldbruck | 83,82 |
| KPI Ingolstadt | 103,98 |
| KPIZ Oberbayern Nord | 54,64 |
| VPI Freising | 61,35 |
| APS Hohenbrunn | 34,33 |
| VPI Fürstenfeldbruck | 65,79 |
| VPI Ingolstadt | 68,56 |
| nicht zugeteilt | 0,00 |
| OED Erding | 40,13 |
| TED Erding | 9,67 |
| OED Fürstenfeldbruck | 34,83 |
| TED Fürstenfeldbruck | 10,00 |
| OED Ingolstadt | 56,31 |
| TED Ingolstadt | 6,33 |
| PP Oberbayern N gesamt | 2.255,71 |

Anlage zur Schriftlichen Anfrage des MdL Muthmann betr. Personalplanung bei der Landespolizei vom 10.04.2018
Aufstellung zur Frage 4. a)

| Dienststelle | VPS Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 |
|---|--|
| PP Oberbayern Süd | |
| PP Oberbayern Süd (DSt.) | 193,69 |
| davon Einsatzzentrale | 60,07 |
| davon Sachgebiet ET (luK-Technik) | 36,75 |
| davon Sachgebiet LIT (Landesweite luK-Technik) | 0,00 |
| PI Altötting | 50,13 |
| PI Bad Aibling | 52,09 |
| PI Bad Reichenhall | 39,51 |
| PI Bad Tölz | 36,86 |
| PSt Kochel am See (WSP) | 7,33 |
| PI Bad Wiessee (WSP) | 34,53 |
| PI Berchtesgaden (WSP) | 29,19 |
| PI Brannenburg | 30,37 |
| PI Burghausen | 38,26 |
| PI Freilassing | 36,58 |
| PI Garmisch-Partenkirchen | 47,13 |
| PSt Oberammergau | 5,55 |
| PI Geretsried | 30,09 |
| PI Grassau | 26,35 |
| PI Holzkirchen | 28,99 |
| PI Kiefersfelden mit Kontaktstelle Grenze (Soll: 5) | 27,01 |
| PI Laufen (WSP) | 29,10 |
| PI Miesbach (WSP) | 32,78 |
| PI Mittenwald mit Kontaktstelle Grenze (Soll: 5) | 24,65 |
| PI Mühldorf | 48,68 |
| PI Murnau (WSP) | 29,43 |
| PI Penzberg | 28,72 |
| PI Prien (WSP) | 39,56 |
| PI Rosenheim | 85,73 |
| PI Ruhpolding | 14,65 |
| PSt Reit im Winkl | 4,33 |
| PI Schongau | 36,37 |
| PI Traunstein | 55,47 |
| PI Trostberg | 35,00 |
| PSt Traunreut | 18,09 |
| PI Waldkraiburg | 38,95 |
| PSt Haag | 8,97 |
| PI Wasserburg | 33,89 |
| PI Weilheim | 47,36 |
| PI Wolfratshausen | 32,07 |
| PI Fahndung Rosenheim | 55,85 |
| PSt Fahndung Kreuth | 10,13 |
| PI Fahndung Traunstein mit Kontaktstelle Grenze (So | 81,41 |
| PSt Fahndung Burghausen | 11,00 |
| PI Fahndung Weilheim | 20,38 |
| KPI Rosenheim | 93,13 |
| KPS Miesbach | 14,53 |
| KPI Traunstein | 68,08 |
| KPS Mühldorf | 23,71 |
| KPI Weilheim | 61,18 |
| KPS Garmisch-Partenkirchen | 14,67 |
| KPI(Z) Oberbayern Süd | 51,76 |
| VPI Rosenheim | 47,89 |
| APS Holzkirchen | 31,41 |
| VPI Traunstein | 55,52 |
| VPI Weilheim | 29,79 |
| Rosenheim - OED | 58,85 |
| Rosenheim - TED | 11,08 |
| Traunstein - OED | 58,42 |
| Traunstein - TED | 15,49 |
| Weilheim - OED | 46,58 |
| Weilheim - TED | 13,72 |
| PP Oberbayern Süd gesamt | 2.232,00 |

Anlage zur Schriftlichen Anfrage des MdL Muthmann betr. Personalplanung bei der Landespolizei vom 10.04.2018
 Aufstellung zur Frage 4. a)

| Dienststelle | VPS Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 |
|-----------------------------------|--|
| PP Oberfranken | |
| PP Oberfranken (Dienststelle) | 159,16 |
| davon Einsatzzentrale | 58,86 |
| davon Sachgebiet ET (IuK-Technik) | 26,28 |
| PI Bamberg-Land | 85,28 |
| PI Bamberg-Stadt | 113,05 |
| PI Bayreuth-Land | 47,86 |
| PI Bayreuth-Stadt | 93,47 |
| PI Coburg | 90,45 |
| PI Ebermannstadt | 32,14 |
| PI Forchheim | 61,88 |
| PI Hof | 88,74 |
| PSt Rehau | 23,83 |
| PI Kronach | 53,73 |
| PI Kulmbach | 46,83 |
| PI Lichtenfels | 55,17 |
| PSt Bad Staffelstein | 11,37 |
| PI Ludwigsstadt | 21,17 |
| PI Marktredwitz | 60,78 |
| PI Münchberg | 31,14 |
| PI Naila | 32,61 |
| PI Neustadt/Cbg. | 35,83 |
| PI Pegnitz | 32,23 |
| PI Stadtsteinach | 28,54 |
| PI Wunsiedel | 32,23 |
| PI Fahndung Selb | 26,68 |
| KPI Bamberg | 74,84 |
| KPI Bayreuth | 92,66 |
| KPI Coburg | 74,70 |
| KPI Hof | 75,68 |
| KPI (Z) Oberfranken | 75,71 |
| VPI Bamberg | 55,97 |
| VPI Bayreuth | 62,27 |
| VPI Coburg | 33,28 |
| VPI Hof | 62,99 |
| OED Bamberg | 35,75 |
| TED Bamberg | 6,00 |
| OED Bayreuth | 37,35 |
| TED Bayreuth | 1,00 |
| OED Coburg | 30,42 |
| TED Coburg | 7,50 |
| OED Hof | 36,31 |
| TED Hof | 7,00 |
| PP Oberfranken gesamt | 2.033,60 |

Anlage zur Schriftlichen Anfrage des MdL Muthmann betr. Personalplanung bei der Landespolizei vom 10.04.2018
 Aufstellung zur Frage 4. a)

| Dienststelle | VPS Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 |
|--------------------------------------|--|
| PP Oberpfalz | |
| PP Oberpfalz (Dienststelle) | 175,26 |
| davon Einsatzzentrale | 55,25 |
| davon Sachgebiet ET (IuK-Technik) | 25,70 |
| davon Gemeinsames Zentrum Schwandorf | 15,07 |
| PI Amberg | 86,74 |
| PI Auerbach/Opf | 24,74 |
| PSt Vilseck | 5,00 |
| PI Burglengenfeld | 31,33 |
| PSt Nittenau | 7,80 |
| PI Cham | 43,23 |
| PI Eschenbach | 29,23 |
| PI Furth im Wald | 47,70 |
| PSt Waldmünchen | 18,67 |
| PI Kemnath | 25,81 |
| PI Bad Kötzing | 29,02 |
| PI Nabburg | 29,70 |
| PI Neumarkt | 76,30 |
| PI Neunburg v.W. | 21,66 |
| PI Neustadt a.d.WN | 31,39 |
| PI Neutraubling | 39,64 |
| PI Nittendorf | 31,33 |
| PI Oberviechtach | 22,11 |
| PI Parsberg | 31,16 |
| PI Regensburg Süd | 151,81 |
| PI Regensburg Nord | 51,62 |
| PI Regenstein | 32,30 |
| PI Roding | 28,96 |
| PI Schwandorf | 39,01 |
| PI Sulzbach-Rosenberg | 30,10 |
| PI Tirschenreuth | 29,69 |
| PI Vohenstrauß | 25,50 |
| PI Waldsassen | 39,07 |
| PI Weiden/Opf. | 78,89 |
| PI Wörth a.d. Donau | 25,28 |
| PI Fahndung Waidhaus | 36,71 |
| KPI Amberg | 64,98 |
| KPI Regensburg | 123,06 |
| KPI Weiden | 57,28 |
| KPI (Z) Oberpfalz | 50,99 |
| VPI Amberg | 47,00 |
| APS Schwandorf | 16,83 |
| VPI Regensburg | 73,17 |
| APS Parsberg | 17,47 |
| VPI Weiden | 42,73 |
| Amberg - OED | 41,85 |
| Amberg - TED | 7,00 |
| Regensburg - OED | 55,05 |
| Regensburg - TED | 8,49 |
| Weiden - OED | 34,07 |
| Weiden - TED | 7,46 |
| PP Oberpfalz gesamt | 2.024,14 |

Anlage zur Schriftlichen Anfrage des MdL Muthmann betr. Personalplanung bei der Landespolizei vom 10.04.2018
 Aufstellung zur Frage 4. a)

| Dienststelle | VPS Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 |
|-----------------------------------|--|
| PP Schwaben Nord | |
| PP Schwaben Nord (Dienststelle) | 139,58 |
| davon Einsatzzentrale | 42,75 |
| davon Sachgebiet ET (IuK-Technik) | 24,98 |
| PI Aichach | 40,49 |
| PI Augsburg 5 | 42,56 |
| PI Augsburg 6 | 59,03 |
| PI Augsburg Mitte | 114,83 |
| PI Augsburg Ost | 57,66 |
| PI Augsburg Süd | 104,77 |
| PI Bobingen | 42,63 |
| PI Dillingen | 68,71 |
| PSt Wertingen | 8,92 |
| PI Donauwörth | 54,19 |
| PI Friedberg | 40,96 |
| PI Gersthofen | 65,18 |
| PI Nördlingen | 44,02 |
| PI Rain | 26,83 |
| PI Schwabmünchen | 34,48 |
| PI Zusmarshausen | 33,96 |
| PI Ergänzungsdienste Augsburg | 94,53 |
| KPI Augsburg | 183,89 |
| KPI Dillingen | 28,74 |
| KPI(Z) Schwaben Nord | 75,83 |
| VPI Augsburg | 68,36 |
| APS Gersthofen | 38,27 |
| VPI Donauwörth | 16,17 |
| Dillingen - E-Gruppe | 0,00 |
| Dillingen - TED | 3,60 |
| PI Ergänzungsdienste - E-Zug | 28,92 |
| PI Ergänzungsdienste - TED | 0,00 |
| PP Schw. Nord gesamt | 1.517,07 |

Anlage zur Schriftlichen Anfrage des MdL Muthmann betr. Personalplanung bei der Landespolizei vom 10.04.2018
 Aufstellung zur Frage 4. a)

| Dienststelle | VPS Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 |
|-------------------------------------|--|
| PP Schwaben Süd/West | |
| PP Schwaben Süd/West (Dienststelle) | 125,71 |
| davon Einsatzzentrale | 45,90 |
| davon Sachgebiet ET (IuK-Technik) | 12,58 |
| PI Bad Wörishofen | 32,05 |
| PI Buchloe | 27,22 |
| PI Burgau | 31,23 |
| PI Füssen | 40,38 |
| PSt Pfronten | 10,45 |
| PI Günzburg | 48,38 |
| PI Illertissen | 35,43 |
| PI Immenstadt | 32,97 |
| PSt Oberstaufen | 8,33 |
| PI Kaufbeuren | 63,09 |
| PI Kempten | 93,27 |
| PI Krumbach | 48,99 |
| PI Lindau | 54,15 |
| PI Lindenberg | 32,86 |
| PI Marktoberdorf | 32,28 |
| PI Memmingen | 110,58 |
| PI Mindelheim | 38,31 |
| PI Neu-Ulm | 73,77 |
| PI Oberstdorf | 28,73 |
| PI Sonthofen | 38,72 |
| PI Weißenhorn | 31,53 |
| PSt Senden | 18,40 |
| PI Fahndung Lindau | 43,42 |
| PSt Fahndung Pfronten | 23,71 |
| KPI Kempten | 58,12 |
| KPS Kaufbeuren | 16,15 |
| KPS Lindau | 14,70 |
| KPI Memmingen | 52,38 |
| KPI Neu-Ulm | 44,88 |
| KPI(Z) Schwaben Süd/West | 48,58 |
| VPI Kempten | 57,78 |
| VPI Neu-Ulm | 25,07 |
| APS Günzburg | 33,94 |
| APS Memmingen | 34,22 |
| OED Kempten | 46,50 |
| Kempten - TED | 12,00 |
| OED Neu-Ulm | 47,08 |
| Krumbach - TED | 6,00 |
| PP Schwaben Süd/West gesamt | 1.621,35 |

Anlage zur Schriftlichen Anfrage des MdL Muthmann betr. Personalplanung bei der Landespolizei vom 10.04.2018
 Aufstellung zur Frage 4. a)

| Dienststelle | VPS Durchschnitt 1. Halbjahr 2017 |
|-----------------------------------|--|
| PP Unterfranken | |
| PP Unterfranken (Dienststelle) | 187,04 |
| davon Einsatzzentrale | 66,70 |
| davon Sachgebiet ET (IuK-Technik) | 20,72 |
| PI Alzenau | 54,59 |
| PI Aschaffenburg | 170,81 |
| PI Bad Brückenau | 30,75 |
| PI Bad Kissingen | 61,20 |
| PI Bad Neustadt | 53,17 |
| PSt Bad Königshofen | 13,50 |
| PI Ebern | 29,63 |
| PI Gerolzhofen | 28,59 |
| PI Hammelburg | 30,58 |
| PI Haßfurt | 54,81 |
| PI Karlstadt | 36,35 |
| PI Kitzingen | 82,96 |
| PI Lohr | 37,92 |
| PSt Gemünden | 15,95 |
| PI Marktheidenfeld | 34,69 |
| PI Mellrichstadt | 30,90 |
| PI Miltenberg | 43,85 |
| PI Obernburg | 64,00 |
| PI Ochsenfurt | 36,74 |
| PI Schweinfurt | 171,25 |
| PI Würzburg-Land | 87,70 |
| PI Würzburg-Stadt | 221,91 |
| KPI Aschaffenburg | 85,68 |
| KPI Schweinfurt | 90,08 |
| KPI Würzburg | 135,02 |
| KPI (Z) Unterfranken | 79,58 |
| VPI AB-Hösbach | 69,91 |
| VPI Schweinfurt-Werneck | 81,87 |
| VPI Würzburg-Biebelried | 105,40 |
| Aschaffenburg - OED | 50,57 |
| Aschaffenburg - TED | 11,00 |
| Schweinfurt - OED | 54,17 |
| Schweinfurt - TED | 11,46 |
| Würzburg - OED | 55,02 |
| Würzburg - TED | 2,00 |
| PP Unterfranken gesamt | 2.410,65 |